

# Neuer Kunststoffbelag im LA-Stadion Neudorf St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **44 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-992791>

## **Nutzungsbedingungen**

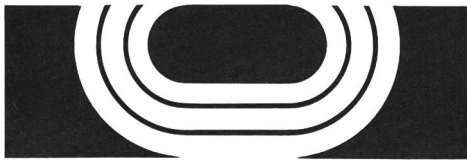
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Neuer Kunststoffbelag im LA-Stadion Neudorf St. Gallen

Sportamt Stadt St. Gallen

*Anlässlich des Swiss-Cup-Meetings anfangs August erlebte die neu renovierte Kunststoffbahn auf der Leichtathletik-Anlage Neudorf ihre Feuerprobe. Dank einem bei uns noch wenig bekannten Verfahren konnten die möglichen Sanierungskosten um eine halbe Million Franken auf einen Betrag unter Fr. 200 000.— gesenkt werden.*

*Das Leichtathletikstadion Neudorf wurde im Jahr 1977 mit einem Kunststoffbelag versehen. In den vergangenen Jahren konnte die Erfahrung gesammelt werden, dass die Oberfläche dieser Beläge bei intensiver Benützung in zirka zehn Jahren sanierungsbedürftig werden. So wurden auch in Brühler Leichtathletikkreisen Stimmen hörbar, die eine Sanierung der Rundbahn wünschten, da die Bahn speziell in feuchtem Zustand äusserst glitschig und damit unfallgefährlich sei.*

auch von der Kostenseite her voll befriedigt. So wurde die elastische Schicht (Vollpolyurethan) nicht herausgerissen, sondern auf der ganzen Fläche angeschliffen. Gleichzeitig wurden die grössten Unebenheiten ausgeglichen und örtlich stark beschädigte Belagsstellen erneuert. Als neue Verschleisschicht wurde dem angeschliffenen Belag eine Spritzbeschichtung aus Polyurethan und Gummigranulat aufgetragen. Mit dieser zirka 3 mm starken Schicht wird die notwendige Gleitsicherheit und gleichzeitig optisch der Eindruck einer neuen Anlage erzielt.

### Das Sanierungsverfahren

In Zusammenarbeit mit dem Sportamt und dem Gartenbauamt der Stadt St. Gallen entwickelte eine St. Galler Spe-

zialfirma für Sportplatzbeläge eine Sanierungsmethode, die sowohl die sporttechnischen Anforderungen erfüllt, als

### Massive Kosteneinsparungen

In der Rekordzeit von fünf Wochen konnten die Umbauarbeiten abgeschlossen und das Stadion anfangs August wieder dem Betrieb übergeben werden. Das am 1. August 1987 vom LC Brühl veranstaltete Swiss-Cup Meeting zeitigte bezüglich des «neuen» Belags bei den Athleten ein durchwegs positives Echo.

Interessant ist ein Kostenvergleich mit dem vollständigen Ersatz des Kunststoffbelages. Bei Kosten von weniger als 200 000 Franken für das in St. Gallen gewählte Erneuerungsverfahren mittels Spritzbeschichtung dürfte die Einsparung gegenüber dem vollständigen Ersatz des Kunststoffbelages rund 500 000 Franken betragen.

Darüber hinaus wird zukünftig bei der St. Galler Lösung auch zu berücksichtigen sein, dass kein Polyurethanabfall entsteht und damit das Problem der Entsorgung dieses Sondermülls wegfällt. Die Lebensdauer der neuen Beschichtung dürfte auch wieder bei zehn Jahren liegen, worauf das gleiche Sanierungsverfahren wiederholt werden kann. Damit belaufen sich die auf ein Jahr umgerechneten Sanierungskosten auf 20 000 Franken, was übrigens weniger ist als der jährliche Unterhalt der früheren «Aschenbahn» erforderte. ■

